

Kitzingen leuchtet 2010 - 2012

Bericht des Organisationsteams im Februar 2013

Zusammenfassung für die
Vertreter der Presse

Ein Vater sprach zu seinem Sohne: "Komm, lieber Sohn, ich will dir die Torheit der Welt zeigen." Damit zog er seinen Esel aus dem Stall und sie gingen miteinander über's Feld, führten den Esel an der Hand und kamen in ein Dorf. Da liefen die Bauern zusammen und riefen: "Seht doch, welche Narren das sind! Führen den Esel an der Hand und keiner sitzt drauf."

Als sie nun das Dorf hinter sich hatten, setzte sich der Vater auf den Esel und der Sohn führte das Tier an der Hand. Nach einer Weile kamen sie in ein anderes Dorf. Da sprachen die Bauern: "Seht nur, der Alte reitet und der arme Junge muss zu Fuß nebenher laufen."

Sie zogen weiter und als sie vor das dritte Dorf kamen, stieg der Vater ab, hieß den Sohn aufsitzen und führte den Esel. Kaum waren sie etliche Schritte ins Dorf gekommen, da kamen die Bauern herzu und riefen: "Ei, der kräftige Junge reitet und lässt den armen alten Vater zu Fuß gehen!"

Wie sie nun weiterritten und an das vierte Dorf kamen, befahl der Vater seinem Sohne, dass er sich hinten auf den Esel setze und er nahm vor ihm Platz. So ritten sie beide ins Dorf. Da kamen aber die Bauern zusammengelaufen, schimpften und schrien: "Pfui über die Tierquäler! Sie sitzen alle beide auf dem Esel und wollen das arme Tier zu Tode reiten. Sollte man nicht einen Stock nehmen und beide herunterschlagen?"

Als sie nun zum fünften Dorf kamen, sprach der Vater: "Lieber Sohn, es bleibt uns nur noch eins übrig, nämlich dass wir dem Esel die Beine zusammenbinden, ihn über eine Stange hängen und ihn so tragen." Und so taten sie. Aber wie sie nun zum fünften Dorf kamen, da verhöhnten die Leute sie, schalten sie unsinnige Narren und jagten sie mit Steinwürfen zum Dorfe hinaus.

Da sprach der Vater zu dem Sohne: "Siehst du nun, lieber Sohn, die Torheit der Welt? Wie wir es auch gemacht haben, so ist es niemand recht. Es ist eben unmöglich, es jedem recht zu machen. Darum tu du immer nur das, was du für recht hältst - und lass die Leute reden."

Johann Peter Hebel

Ja ist denn schon wieder Weihnachten?

Kaum sind die letzten Buden aufgeräumt stehen schon wieder die ersten wichtigen Entscheidungen für den nächsten Weihnachtsmarkt an. 3 Jahre lang war der Stadtmarketingverein Kitzingen im Auftrag des Stadtrats verantwortlich für die Organisation. Diese 3 Jahre sind jetzt vorbei und es stellt sich die Frage wie es weiter gehen soll.

Auf der Suche nach dem geeignetsten Format für den Kitzinger Weihnachtsmarkt hat der Stadtmarketingverein drei verschiedene Varianten getestet:

- In 2010, einen 10-tägigen Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz
- In 2011, einen neuen Standort und neue Zeiten, am Platz der Partnerstädte und nur an den 4 Adventswochenenden und
- In 2012, wieder auf dem Platz der Partnerstädte, an den 4 Adventswochenenden und parallel am Marktplatz über die gesamte Adventszeit, mit geschmücktem Baum und Bewirtung durch die ansässigen Gastronomen.

Die **Basis aller 3 Varianten bildete ein einheitliches Konzept**, bestehend aus

- Dem neuen Motto „**Kitzingen leuchtet**“ und einem passenden Logo
- Passend zum Motto, dem beleuchteten Marktturm, der **größten Adventskerze Bayerns**
- Einem **einheitlichen Deko-Konzept der Hütten**, mit Tannen- und Lichtergirlanden, etc. und
- Einem **qualitativ hochwertigen Angebot der Aussteller**, vorwiegend aus Kitzingen und Umgebung.

Die Nachbesprechung des Organisations-Teams, die gemeinsam mit einigen Standbetreibern stattfand, kam zu dem Ergebnis, dass das optimale Konzept noch nicht gefunden wurde.

Zwar wurden genug die liebevolle Dekoration, die heimelige Stimmung und die vielen Lichtsterne gelobt, als Hauptprobleme wurden aber folgende Punkte erkannt:

- Die Größe des Markts und die Anzahl der Buden
- Viele namhafte Weihnachtsmärkte um Kitzingen herum, die stärkere Publikumsmagneten sind
- Der Standort „Platz der Partnerstädte“, der trotz vieler Vorteile nicht als vollwertiger Ersatz akzeptiert wird
- Die Dauer bzw. die Öffnungszeiten des Markts
- Die teilweise geringen Umsätze der Aussteller, die den Markt für neue, hochwertige Aussteller nicht attraktiv genug machen

All diese Aspekte haben den Stadtmarketingverein dazu bewogen, alles noch einmal auf den Kopf zu stellen. Die nächste Weiterentwicklung des Konzeptes könnte so aussehen:

- Über die gesamte Adventszeit. evtl. bis einschließlich 24. Dezember, wird es auf dem Marktplatz einen adventlichen Treffpunkt mit schön geschmückten Buden für alle Kitzingerinnen und Kitzinger und natürlich auch für Besucher der Stadt geben, auf dem ausschließlich für das leibliche Wohl gesorgt wird.
- An einem der 4 Adventswochenenden, voraussichtlich dem 3. Wochenende, gibt es den **eigentlichen Weihnachtsmarkt**. Deutlich mehr Verkaufsstände und auch ein entsprechend größeres Speisen- und Getränkeangebot, sowie attraktive Begleitveranstaltungen sollen dieses Wochenende bestimmen. Neben dem Marktplatz soll der Platz der Partnerstädte und als Verbindung ein Teil der Kaiserstraße mit einbezogen werden.
- Das Basiskonzept bestehend aus Motto und Logo, „Kitzingen leuchtet“, der beleuchtete Marktturm und das Beleuchtungskonzept sollen weiter so beibehalten werden.

Für die Realisierung des Vorhabens ist ein positiver Beschluss des Kitzingen Stadtrats notwendig, dem StMV für weitere 3 Jahre die Organisation des Weihnachtsmarkts, im Auftrag und in Interesse der Stadt Kitzingen, zu den bisher bestehenden Konditionen zu übertragen.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Organisation auf breitere Beine gestellt wird und wichtige Abteilungen der Stadt, insbesondere die Tourist-Info in die Planung und Organisation mit eingebunden werden.

Das bisherige Kern-Organisationsteam, bestehend aus Karin Böhm, Astrid Glos, Susanne Lorenz, Claudia Biebl und Thomas Most sind davon überzeugt, dass sie mit diesem erweiterten Konzept auf dem richtigen Weg sind und hoffen auf breite Unterstützung, vor allem auch der Kitzingen Bürgerinnen und Bürger.